

## FINALE GERMAN CROSS COUNTRY Lauf 6, Bauschheim 01-02.10.2011




Quelle: Baboons

Zum letzten Mal in diesem Jahr trafen sich die Freunde der **German Cross Country Challenge** zum abschließenden Finale im hessischen Bauschheim nahe Frankfurt am Main. Der MSC Bauschheim lud deshalb speziell zu seinem 50jährigen Bestehen die mittlerweile recht groß gewordene GCC-Gemeinde zum Schlussevent auf sein für GCC-Verhältnisse eher kleines aber feines „ADAC-Offroad-Arena“ getauftes Areal ein. Auf einer angrenzenden Wiese fanden sowohl Fahrerlager als auch Festzelt für den abendlichen Pokalverleih ausreichend Platz vor.

Aufgrund der anstehenden Meisterschaftsfeiern und dem dafür erforderlichen Zeitrahmen wurde der letzte Lauf zur SSV-Challenge kurzerhand auf den Freitagabend vorverlegt. Nach der direkt im Anschluss durchgeführten Siegerehrung ging man zum gemütlichen, oder besser gesagt, Aktionsgeladenen Teil über. Die Rockband Mallet sorgte mit fetziger Rockmusik unter dem anwesenden Publikum schnell für eine ausgelassene Stimmung im Festzelt. Berichten zufolge sollen auch einige der Akteure erst kurz vor'm ersten anbrechenden Tageslicht ihre angestammten Plätze im Fahrerlager angesteuert haben. ( wir war'n da brav und vor 0:00 im Bettchen )

Ursprünglich hätte Samstags darauf im Rahmen der „XC-Sport-C“ -Laufes Thomas mit seiner EXC 250 am Start gestanden, was sich aber aufgrund von Personalproblemen beim Arbeitgeber erledigt hatte!

Thomas war übers Wochenende mit Notdienst beschäftigt, wir vom  konnten uns jedoch nicht beschweren, hatten wir doch mit befreundeten Fahrern und Teams ausreichend zu tun und somit keinerlei Langeweile..

Schade trotzdem, vor allem für Thomas, denn er hatte schließlich von Schefflenz noch eine Rechnung offen und war entsprechend motiviert....

Am Sonntag, dem zweiten Tag des letzten German Cross Country Events in diesem Jahr hatte der Wettergott noch ein zweites Mal ein besonderes Einsehen mit den Fahrern und dem Veranstalter dieser Serie. Schlichtweg das ganze Wochenende war, wettertechnisch gesehen, nicht zu toppen. Auch die Mannen des MSC Bauschheim rund um Kurt Stolz, dem ersten Vorsitzenden des Vereins, hatten streckentechnisch alles bestens präpariert, obwohl die Größe des zur Verfügung stehenden Geländes üblichen GCC-Normen nicht gerade entgegen kam.

Anyway, ein schneller, mit großen Sprüngen anspruchsvoll ausgearbeiteter Kurs, welcher schon bei der samstäglichen Streckenbegehung ordentlich „Bock“ machte!

Pünktlich um 11:00 kam, was kaum noch erwartet werden konnte:

## DER START ZUM GROSSEN GCC-FINALLAUF 2011

### XC SPORT B, Fahrer Ole Hof # 18

Bienchen ( Hummel?? ) in der Mitte



Hoch motiviert, ausgeschlafen und mit einem Startplatz in Reihe 1 gesegnet, entlud sich meine innere Anspannung mit einem perfekten Start, was gemessen an dem Leistungsnavteil meiner kleinen 250er inmitten der 450er Boliden fast schon als sensationell gelten darf.

Die von unserem „Böc“ behandelte neue Auslaßnockenwelle der GasGas machte der Dame jedenfalls dermaßen Beine, dass ich als 7.!! in die erste Kurve schlidderte und diesen Platz auch über die komplette 1. Runde halten konnte!



Obwohl sich der komplette Parcours noch recht schmierig anfühlte, ging's direkt in der Startrunde schon richtig gut zur Sache und wir konnten uns auch mit rund 20 Leuten vom Rest des Feldes etwas absetzen, was sich alles richtig gut anfühlte.

Ein paar Überholvorgänge von den ganz schnellen Jungs hinter mir gab's zwar, aber dafür konnte ich selbst noch den einen und anderen in den ersten 3 Runden aufschnupfen, und so kämpfte ich in einer schönen 4er-Gruppe um meinen bis dahin errungenen tollen Startplatz.



Mal wurde ich überholt, mal holte ich mir an anderer Stelle den verlorenen Platz zurück!

Das alles in einem super Tempo, ohne jegliche Konditionsprobleme, auf einer saugeilen Strecke mit allen von mir geliebten Sprüngen und Steilkurven, wo man sich bei diesen Bedingungen so richtig schön reintreiben lassen konnte, um dann so herrlich runde Slides ins Gelände zu fräsen und auf die nächste kurze Gerade



oder den nächsten geilen Table zu fliegen ...



Ein paar trialartige, mit Eisenbahnschwellen gespickte, Sektionen waren im hinteren Teil zwar vorhanden, aber auch diese machten an diesem Tag einfach nur Laune und liefen schnell und problemlos unter den Grobstöllern durch!



In jeder Runde sah ich „mein“ Team jubelnd und freudig an meiner Lieblingskurve stehen und ließ mich ein jedes Mal noch ein Stück weiter im Anlieger nach oben treiben um dieser „Bande“ meinen Spaß an der Sache deutlich zu machen und sie alle nach meinen Möglichkeiten an dieser Freude teilhaben zu lassen.

Runde 6, Platz 9, Runde 7 konnte ich mich wieder auf 8 vorarbeiten, wir hatten zu diesem Zeitpunkt gar die ersten Fahrer überrundet, und waren gerade mal rund 25 Minuten unterwegs, da traf mich beim überspringen der Bahnschwellen von hinten ein heftiger Kick, mein Hinterrad keilte brutal nah oben aus und katapultierte mich schlagartig hoch über mein eigenes Motorrad!

Das letzte Bild in meiner Erinnerung war aus ca. 2 Meter Höhe über dem Lenker, die Füße über mir und dann hat's auch schon heftig gescheppert!

Ein mächtiger Aufschlag mit der linken Seite und dem Kopf, so dass ich mir zunächst instinktiv Gedanken um mein Genick und den darauf befestigten Kopf machte.

Als das Krachen ein Ende hatte, sah ich Leute auf mich zuspringen, um mich aus dem Gefahrenbereich zu bringen und mich hinter den Absperrungen abzulegen.

Ich versuchte, meinen Arm zu bewegen um mich aufzurichten, das Gefühl einer Bewegung war auch da... doch folgte die am Boden liegende dazugehörige Hand meinem Arm nicht mehr, was mir ein denkbar mulmiges Gefühl bescherte.

Irgendwie schafften es die Jungs dann aber, mich neben die Strecke zu zerren, wo ich mich endlich auf die Knie schafften konnte und meinen willenlos baumelnden Arm begutachten mußte!

In kürzester Zeit waren Sanitäter bei mir die mich stützten, aber auch die ersten Team-Mates in Form von Achim und Stefan waren schon über die halbe Strecke gesprintet und nahmen Motorrad und Brille in Verwahrung!

Einfach faszinierend, wie schnell die das hingekriegt haben!!!

Kurz drauf war ich schon auf dem Weg in den Rettungswagen, wo der Notarzt die Erstversorgung vornahm und mir „vorsichtig“ meine letzte Hoffnung auf eine ausgekugelte Schulter nahm und mir den Weg einer Oberarmfraktur aufzeichnete!

Nicole saß schon an meiner Seite, wir warteten auf den anderen Rettungswagen, der mich anschließend in Klinikum nach Rüsselsheim brachte, Röntgen, Klamotten zerschneiden, diskutieren und fluchen inbegriffen ;-)

Letzten Endes traf die Diagnose vom Notarzt zu, alle Protektoren blieben dank meines „Dickkopps“ und der Engelszunge von Nicole sowie Ihrer geduldiger Hilfe heil, lediglich mein frisch erworbenes „Willi-Fahrerhemd“ ( gelb gestreift, ich fand's so geil!! ) wurde der Untersuchung geopfert und es stand fest:

Schafffraktur linker Oberarm, muß operiert werden!

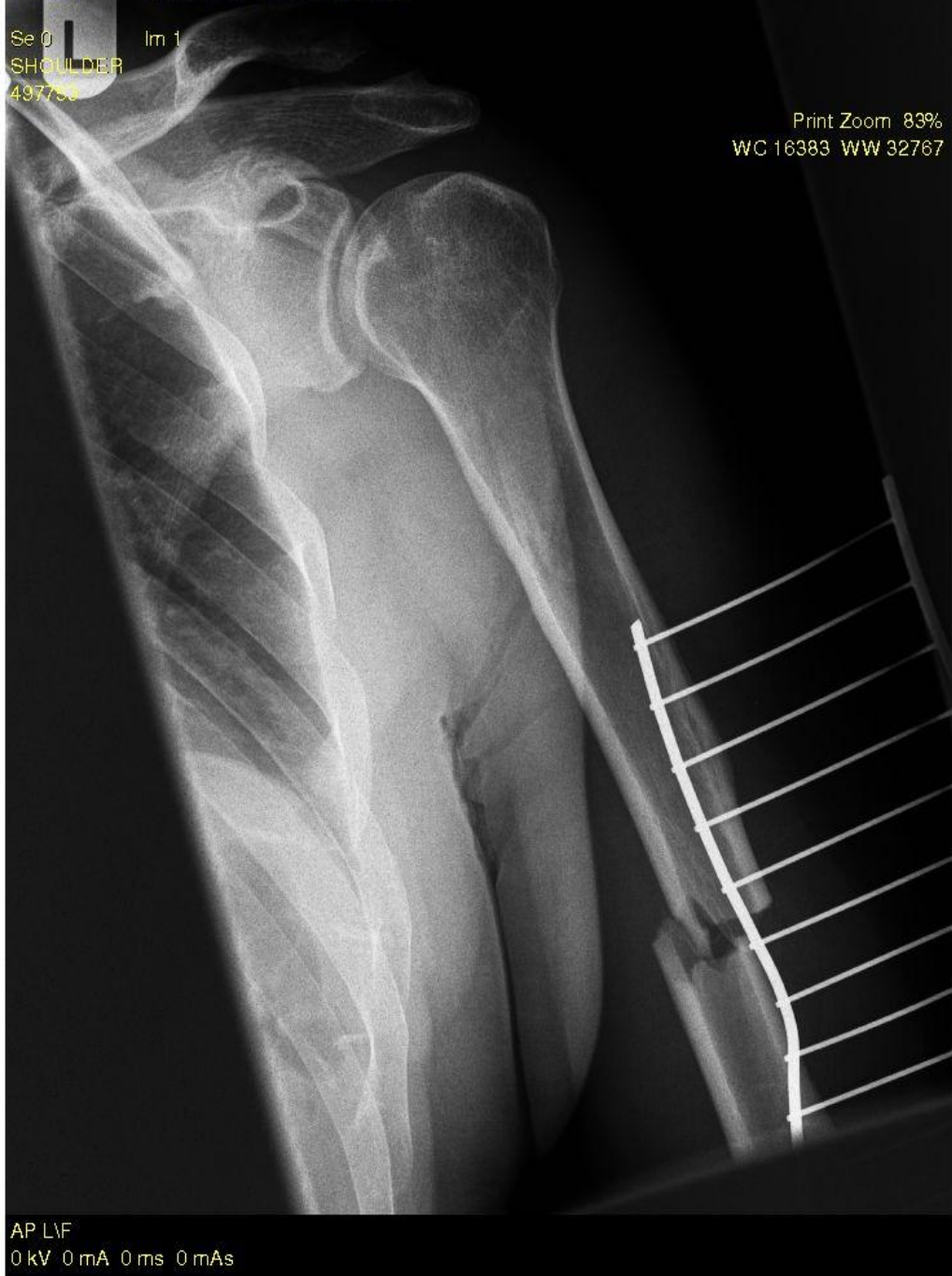
Hof, Ole - 283014 - 20.09.1968 - M - 14:15:04 02.10.2011

283014 Hof, Ole  
20.09.1968 M  
02.10.2011 OASUL2EB  
14:15:04 Schulter AP / Y Aufnahme AP

GPR Klinikum  
CR ADC\_5148  
2920 x 2320 16 Bit

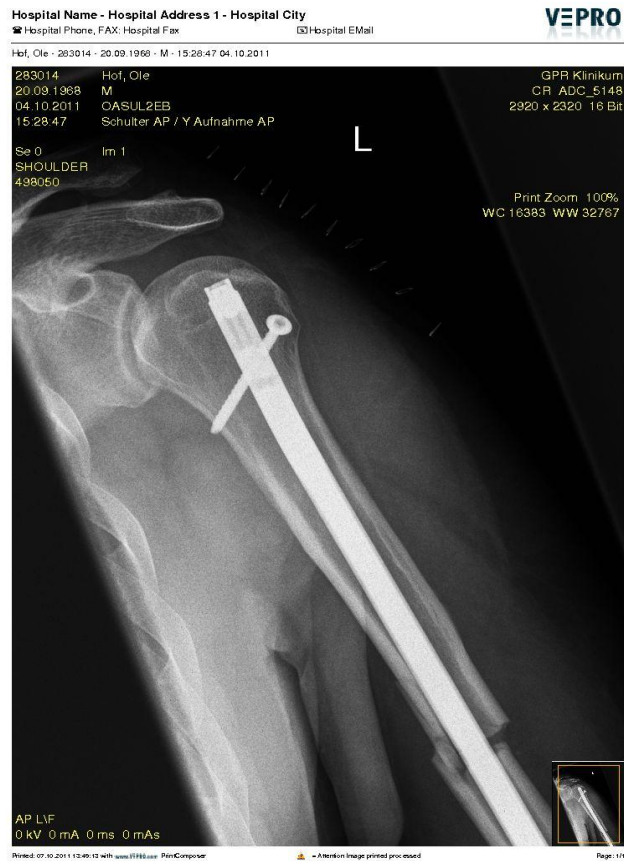
Se 0 Im 1  
SHOULDER  
497753

Print Zoom 83%  
WC 16383 WW 32767



AP LWF  
0 kV 0 mA 0 ms 0 mAs


Vielen vielen Dank an Dr. Huth und seine wirklich nette Kollegin (wir schulden uns noch nen Kaffee ;- ) ), die beiden haben es ermöglicht, mich noch am gleichen Abend zu operieren und so ging´s gegen 19:30 ab in den OP zu den Knochen-Docs, die daraus **das hier** zauberten:



Um 23:30 wachte ich auf Intensiv auf und nebenan scharrte schon Nicole mit den Hufen um mir die Hand zu halten ( Dich würd' ich jederzeit wieder heiraten!! )

Und während ich mich flachlegen ließ, hat der Rest der Truppe inkl. Nicole mein: Mopped aufgeladen, alles „Ole-Zeug“ in den Bus, Pavillon abgebaut und in den Bus, Bus nach Gr. Zimmern, Mopped runter, Bus nach Roßdorf, restliches Ole-Zeug und Pavillon raus, Umstieg in den Sportwagen und ab zurück nach Bauschheim bzw. nach Rüsselsheim in die Klinik.

Und am Montag war die ganze Blase da!! Vorm Krankenhaus gab's daraufhin keine Parkplätze mehr, bei mir im Zimmer keine Sitzmöglichkeit mehr und ich hatte auf Station meinen Ruf weg! Herz, was willstest mehr ;-)

Einfach ein geiles Team, unser   
Für mich heißt's nun Pause, ...Pause für rund 6 Monate



und dann fangen wir wieder ganz klein an....vorsichtig!.. na klar !!

**Ole #18**

Ps: es geht ja net schneller ;-)